

DIE KLANG- UNTERSTÜTZER



«Sound Supports» nennen die Toffener Tuning-Experten crTech ihre Füsse für Lautsprecher und Elektronik. AUDIO SWISS hat die Klang-Unterstützer in mehreren Konfigurationen ausprobiert.

Zubehör verbessert. Zwar nicht immer den Klang, aber meist den Umsatz. Mancher Hersteller oder Händler beklagt zwar einen schleppenden Markt für HiFi-Komponenten. Doch für Klangoptimierer aller Art, mit denen er seine Anlage ein wenig trimmen kann, gibt der Schweizer Konsument möglicherweise noch lieber Geld aus als für den Ersatz liebgeordneter Boxen oder Verstärker.

Zu denen, die sich hier ganz besonders viele Gedanken machen, gehören Christian und Roland Rohrer. Vater

und Sohn führen nicht nur das Ladengeschäft Rohrer HiFi in Toffen im Kanton Bern (AUDIO SWISS Q3/17), sie zaubern als crTech auch so manches Zubehör aus ihrem Fundus an fundierter Forschung, viel Freude am Experimentieren und fantasievollem Weiterentwickeln – siehe dazu auch AUDIO SWISS Q2 /17. Weil wir recht gute Erfahrungen mit ihren Schöpfungen gemacht haben, stand ein ausführlicher Check mit den «Sound Supports» an.

Apropos Check: Eine Art Ausprobierservice sollte bei seriösen Händlern drin sein. Wer kauft schon gerne die Katze, pardon: den Unterstellfuss im Sack? crTech bietet die Sound Supports an in den vier Typen, die oben auf dieser Seite abgebildet sind: 5017 und 5023 (erhältlich in Silber oder Schwarz, pro Stück 100 Franken), 5035 (schwarz, 160 Franken) und 6540 (schwarz, 250 Franken). Die Einsatzgebiete unterscheiden sich nach dem zu tragenden Gewicht. crTech empfiehlt die 50 mm durchmessenden, 17 oder 23 mm hohen 5017/5023 bis etwa 20 Kilogramm, die 5035 (50 mm Durchmesser, 35 mm hoch) für etwa 20 bis 60 kg und die 6540 (richtig: 65 x 40 mm) für Lasten zwischen 60 und 140 kg.

Die mechanische Entkopplung der Lautsprecher vom Boden kann eine Menge bringen. Wenn die Stellfläche unkontrolliert Schwingungen aufnimmt und weitertransportiert, wird das im Hörraum zu unpräzisen Bässen

und damit zu einem verwaschenen Gesamtklang führen, in den Nebenträumen zu lästigem Dröhnen. Das grundsätzliche Problem aller Entkopplungsmassnahmen: Sie sollten möglichst breitbandig wirken und nicht ihrerseits bestimmte Frequenzbereiche verstärkt weiterleiten, damit nicht der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben wird. Serienfüsse auch renommierter Lautsprecher können da nicht immer überzeugen.

crTechs Füsse sind mit Aluminium-Gehäuse, hartgummiartigem Dämpfungselement und steckbarem Nylongleiter dreiteilig aufgebaut. Das Dämpfungselement weist je nach Typ einen unterschiedlichen Härtegrad auf. Auf der sogenannten Shore-Härteskala für Kunststoffe und Elastomere sind das Grade etwa zwischen 25 und 60. Interessenten sollten ausgiebig dem richtigen Härtegrad nachspüren – oder sich Tipps von den Rohrers einholen. Schliesslich hat das leidenschaftlich forschende Duo seit 2009 Erfahrungen mit den Sound Supports gesammelt. So empfehlen sie dem Autor, unter seine Octave MRE 120 direkt die 5023 zu schrauben, obwohl die Mono-Röhrenendstufen pro Stück über 27 kg wiegen und so eigentlich über dem 5023er-Limit liegen.

Die teilaktiven Hybrid-Elektrostaten Martin Logan ESL 11A Impression dagegen, mit ihren knapp 41 kg vom Autor vordem versuchsweise schon mal auf die 6540 gewuchtet, rieten

sie, mit den 5035 zu verschrauben. Toller Service: Die passenden Schrauben/Gewinde suchten sie heraus und lieferten sie mit. Der Plattenspieler Clearaudio Anniversary ruhte mit seinen drei Spikes in den 5017ern, der (SA)CD-Spieler T+A MP 2500 R auf den 5017ern. Regelmässige AUDIO-Leser werden hier die auch für viele LP- und CD-Rezensionen genutzte Abhöranlage des Autors wiedererkennen – er kann also guten Gewissens behaupten, einigermassen gut mit ihrem Klang vertraut zu sein.

Wie alle letztlich subjektiven Aussagen zum Klang von HiFi-Komponenten und erst recht von Zubehör sehen sich diese Urteile in diesen wunderbaren Zeiten des Internets und der asozialen Medien allerlei Schimpf und Schmähs ausgesetzt. Abgesehen von dem dringenden Rat, sich selbst ein Klangbild zu machen, kann der Schreiber dieser Zeilen dem AUDIO-SWISS-Leser seriös gewonnene Eindrücke wiedergeben. Erwartungsgemäss ergibt sich der grösste Klangfortschritt beim «Soundsupporting» für die Lautsprecher. Und ja, es macht nicht unbedingt erwartungsgemäss einen Unterschied, die Sound Supports nur «unterzustellen» oder sie statt der serienmässigen Füsse einzuschrauben.

Die Bässe, insbesondere die Oktaven zwischen etwa 32 und 130 Hertz, also zwischen Kontra-C und Kleinem C, tönen minimal leiser, aber straffer, abgezirkelter. Und dies bei Direktver-

schraubung nochmals disziplinierter. Das wirkt sich bis in Mitten und Höhen aus, die etwas freier und gelöster herüberkamen. Die so geliebten Plastizität und Transparenz der Elektrostaten gerieten nochmals klarer. Zudem schien man ein paar dB mehr aufdrehen zu können, ohne dass die Lautstärke lästig wurde. Und tatsächlich war auch im Nebenraum deutlich weniger «Lärm» zu vernehmen.

Die Erfahrungswerte des Autors mit dynamischen Lautsprechern gehen in die gleiche Richtung. Je grösser und massiger die Wandler werden, desto mehr empfiehlt es sich, die Sound Supports auszuprobieren.

Vom Direktverschrauben profitieren bei der Anlage des Autors auch die Röhrenverstärker, wenn auch nicht in dem Masse wie die Lautsprecher. Einen subjektiv «schnelleren» Antritt

DRAUF: Auch Lautsprecher-Schwergewichte, hier die KEF Blade (57 kg), profitieren von den Sound Supports 6540. Die Kunststoffkappen vermeiden Kratzer auf Holzböden.

notierte der Tester beim Hörvergleich. Nicht mehr missen will er die Füsse unterm Plattenspieler – der spielt mit seit Jahren bereits dynamischer und offener als ohne. Hingegen liess sich beim SACD-Spieler, dem T+A ja ein Super-Laufwerk eingebaut hat, kaum ein Effekt ausmachen.

Dennoch bleibt eine klare Empfehlung. Vor allem unter guten, optimal positionierten Lautsprechern werden richtig eingesetzte Sound Supports zu echten Klang-Unterstützern.

www.crtech.ch
www.rohrerhifi.ch



DRAN: Die Sound Supports 5035 passen dank mitgelieferter Schrauben direkt unter das Woofergehäuse des Hybrid-Elektrostaten Martin Logan ESL 11A.

